

Wehrversammlung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Bärnbach

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Bärnbach mußte im Berichtsjahr 1989 zu 113 Einsätzen mit 1117 Arbeitsstunden ausrücken, die sich in 17 Brandbekämpfungsmaßnahmen sowie 94 technischen Einsätzen aufgliederten.

Diese Einsatzbilanz für das vergangene Arbeitsjahr der aus 42 aktiven Mitgliedern bestehenden Nächstenhilfeeinrichtung, wurde bei der stattgefundenen Wehrversammlung im Gasthof Decelak vorgelegt, der unter anderem auch EHBI Bürgermeister Konrad Bergmann, Brandrat Erwin Draxler, EOBR Josef Schlenz, Bezirksehrenmitglied EHBI Otto D'Issep und HBI Wolfgang Schweighart (FBF Tagbau Oberdorf) beiwohnten.

Eröffnet wurde diese Wehrversammlung vom Wehrkommandanten HBI Hermann Rupprechter mit der Begrüßung der Gäste, der eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen FF-Mitglieder bzw. unterstützenden Mitglieder folgte.

Hauptbrandinspektor Hermann Rupprechter stellte an die Spitze seines Berichtes die Feststellung, daß das Jahr 1989 an die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach wieder große Anforderungen stellte, die sie alle mit hoher Einsatzbereitschaft und Schlagkraft zum Schutz der in Not geratenen Mitbürger bewältigen konnte.

Der Einsatzbericht 1989 weist unter anderem die Bekämpfung von sechs Groß-, zwei Mittel- und neun Kleinbränden, ferner sechs Hochwassereinsätzen, Beseitigungen von Sturmschäden, Bergung eines Toten, eine Suchaktion, eine Tierrettung, Einsätze bei Unfällen mit flüssigen Stoffen, Beseitigung des Materials infolge eines Erd- und Felsrutsches, 63 Trinkwassertransporte usw. auf.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 55 Übungen mit einer Durchschnittsteilnahme von je rund 29 Mann und zwölf Übungen mit der Feuerwehrjugend durchgeführt.

Die FF Bärnbach beteiligte sich ferner an zwei Abschnittsübungen und je einer Bezirksatemschutz-, -alarm- und -fußübung.

Wie HBI Hermann Rupprechter berichtete, wurde in Bärnbach ein Alarm- und Räumungsplan für die Bärnbacher Volks- und Hauptschulen erstellt und nach diesem eine Großübung der FF Bärnbach in der Volksschule Bärnbach mit sehr gutem Erfolg durchgeführt, an der sich auch die FF Voitsberg, Köflach und Krems beteiligten.

Er selbst, aber auch weitere Funktionäre der Wehr, nahmen im Berichtsjahr, so HBI Rupprechter, an drei Bezirksfeuerwehrtagen, am Landesfeuerwehrtag, einer Bezirksarbeitsitzung, zwei Bezirksausschußsitzungen, einer Fachbesprechung und dergleichen teil.

Im Berichtsjahr wurden zehn Jungfeuerwehrmänner aufgenommen, ein Wehrmitglied ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden und ein Wehrmitglied stellte sich neu in den Dienst der Wehr.

Da sich im Rüsthaus Bärnbach die Atemschutzgeräte-Betreuungsstelle des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg befindet, werden in Bärnbach auch immer die Atem-, Kreislauf- und Lungenteste vom Feuerwehrarzt Dr. Feil durchgeführt. Diesen haben sich 16 Atemschutzgeräteträger der verschiedenen Wehren des Bezirkes unterzogen.

An Eigenveranstaltungen verzeichnete die FF Bärnbach im abgelaufenen Arbeitsjahr: einen Feuerwehrball, eine ordentliche Wehrversammlung, eine Arbeitssitzung sowie sechs Ausschusssitzungen.

Zur Kameradschaftspflege wurden veranstaltet: je ein Eisschießen, Wandertag, Krampusfeier für Kinder und Eltern und gemütlicher Sparvereinsauszahlungsabend.

Die Wehr nahm an elf Begräbnissen teil.

26 Wehrmitglieder besuchten zur Weiterbildung Lehrgänge in der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule.

16 Mitglieder der FF Bärnbach beteiligten sich an den Blutspendeaktionen des Roten Kreuzes Voitsberg-Köflach.

In nächster Zeit erhält die Freiwillige Feuerwehr Bärnbach ein neues Lösch- und Bergfahrzeug, das vom Land mit 200 000 Schilling subventioniert wird, die Stadtgemeinde Bärnbach bringt hierfür rund 600 000 Schilling auf und die Wehr Bärnbach selbst 200 000 Schilling.

Beratungen bezüglich des notwendigen Um- oder Zubaus des Rüsthauses sind im Gange.

Am Schluß seiner Ausführungen dankte HBI Hermann Rupprechter allen Wehrmitgliedern für ihre stets bewiesene hohe Einsatzbereitschaft, der Stadtgemeinde Bärnbach, insbesondere Bürgermeister Konrad Bergmann für das immer den Wehranliegen entgegengebrachte Verständnis, verbunden mit größtmöglicher Förderungs-, dem Land Steiermark für seine Subventionierungs-, dem Landesbranddirektor Karl Strablegg für seine stets dokumentierte Unterstützungsbereitschaft, sowie allen Mitbürgern, die die FF Bärnbach durch Spenden unterstützen.

Im weiteren Verlauf dieser Wehrversammlung zeigte Gerätemeister OFm Schwab, Maschinenmeister Lm Stückler, Atemschutzwart Bm Koch, Gerätewart OFm Niggas und Funkwart OBI Stroißnig auf, daß sich alle Fahrzeuge, Geräte usw. im einsatzfähigen Zustand befinden.

Dem Kassier OBM Franz Guschnegg wurde nach dem vorgelegten Kassabericht über Antrag der Kassenkontrolle (Sprecher Lm Pagger) die einstimmige Entlastung erteilt.

Einstimmig wurden zu neuen Kassenprüfern gewählt: Karl Niggas und Rudolf Kügerl.

Für seine 40jährige FF-Zugehörigkeit wurde OBI Ewald Stroißnig und für seine 25jährige FF-Treue Peter Krammer geehrt. Die Ehrung nahm EHBI Bürgermeister Konrad Bergmann vor.

Weiters wurden nachstehende Beförderungen durch HBI Hermann Rupprechter vorgenommen: OLM Josef Freißler und Siegfried Stückler; OBM Robert Klampfl, Friedrich Koch und Ignaz Kahr; HFm Kurt Guschnegg, Ewald Pulko, Horst Ritz und Gerhard Tippler und zum OFm Werner Hermann.

Die Grüße des Bezirksfeuerwehrverbandes und des LBD Karl Strablegg überbrachte Brandrat Erwin Draxler, der die Leistungen der Wehr, weiters den ausgezeichneten Ausbildungs- und guten Ausrüstungsstand würdigte. Nicht unerwähnt ließ er dabei die enorme Bedeutung des Atemschutz-Stützpunktes Bärnbach, der von HBI Hermann Rupprechter in seiner Eigenschaft als Atemschutzbeauftragter des Bezirkes und seinen Mitarbeitern ein hohes zusätzliches Arbeitspensum erfordert.

Bürgermeister Konrad Bergmann dankte den Mitgliedern der FF Bärnbach namens der Bärnbacher Gemeindevertretung bzw. der Bevölkerung von Bärnbach für ihre stets unter Beweis gestellte hohe Hilfs- und ihre ständige Weiterbildungsbereitschaft.

Rückblickend auf die vergangenen Jahre erinnerte der Bürgermeister an die jährlichen vielen Hochwassereinsätze, die die FF Bärnbach vor den durchgeführten Regulierungsmaßnahmen der Kainach und des Gailbaches zu bewältigen hatte. Zur Zeit bemüht sich die Stadtgemeinde Bärnbach auch noch, das Hochwasserproblem des sogenannten Di-Maria-Bacherls durch entsprechende Maßnahmen in den Griff zu bekommen. Auch laufen Bemühungen für eine naturnahe Verbauung des sogenannten Wieser-Bacherls und des Tregistbaches.

Als sehr positiv bezeichnete der Bürgermeister dann auch die Bemühungen der FF Bärnbach bezüglich der Ausbildung eines gesunden und tüchtigen Nachwuchses.

Eine „harte Nuß“, die es zu knacken gilt, werde allerdings noch die Finanzierung des Um- bzw. Ausbaues des Rüsthauses sein, sagte der Bürgermeister. Er sei aber überzeugt, wenn alle gemeinsam an einem Strick ziehen, daß auch dieses Problem gelöst werden könne.

Abschließend versicherte der Bürgermeister der FF Bärnbach auch weiterhin größtmögliche Unterstützung seitens der Stadtgemeinde Bärnbach.